

■ Berliner Industriegespräche feiern Jubiläum

Ob Biophysik, Mikroelektronik oder Lasermaterialbearbeitung – die Industriegespräche im Berliner Magnus-Haus decken ein breites Themenspektrum ab und erfreuen sich steigender Teilnehmerzahlen. Kürzlich konnte das 100. Berliner Industriegespräch gefeiert werden, bei dem es um eine neue Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine ging. Bei der Jubiläumsfeier betonte DPG-Vizepräsident Gerd Litfin: „Die Berliner Industriegespräche haben sich deutschlandweit als ein herausragendes und wichtiges Markenzeichen der DPG etabliert, um den Wissenstransfer zwischen der Physik und der Industrie zu fördern und so den Wissens- und Innovationsstandort zu stärken.“

Mitte der Neunzigerjahre wurde die Veranstaltungsreihe vom damaligen Beratenden Ausschuss der Industriephysiker der DPG, dem Vorgänger des heutigen Arbeitskreises Industrie und Wirtschaft (AIW), ins Leben gerufen. Ziel war es, innovative Ideen aus den

Bereichen der Großforschung für die Industrie zu nutzen und den Kontakt zwischen Wissenschaftlern, insbesondere auch aus den neuen Bundesländern, und Firmen herzustellen, um solche Ideen in Produkte umsetzen zu können. Susanne Friebe, die Vorsitzende des AIW, hob in Berlin hervor, wie wichtig der persönliche Kontakt zwischen Referenten und Teilnehmern für den Informationsaustausch sei. „Gerade durch diese persönlichen Kontakte wächst eine enge Verzahnung zwischen den Hochschulen und Industrie und Wirtschaft“, meinte sie. Heute steht besonders die Popularisierung der aktuellen Forschungsergebnisse und ihre technische Umsetzung im Vordergrund.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete in der Vergangenheit der Bereich Optik und Optoelektronik, mit dem sich rund ein Drittel der Vorträge beschäftigte, gefolgt von Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik sowie Medizin und Biologie. Inzwischen tritt zunehmend die

effiziente Nutzung von Energie in den Vordergrund, angefangen von Biotreibstoffen und alternativen Antriebssystemen bis hin zu physikalischen Problemen und technologischen Lösungen hinsichtlich einer effizienteren Energieübertragung, etwa über große Entfernungen hinweg.

Innerhalb der DPG bilden Physiker aus Industrie und Wirtschaft die drittgrößte Gruppierung. Mit Angeboten wie den Berliner Industriegesprächen setzt sich der Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft dafür ein, ihnen noch stärker eine Heimat in der DPG zu geben. Susanne Friebe dankte dem Organisator der Industriegespräche, Dietrich Morawski, für sein langjähriges persönliches Engagement. Ihm sei es immer wieder gelungen, relevante Themen aufzugreifen und herausragende Referenten zu finden. Und das erfolgreiche Konzept der Industriegespräche macht Schule: Künftig sollen sie auch in anderen Städten wie Bad Honnef, Stuttgart und München stattfinden.

Anja Hauck

■ Deutsche Physikerinnentagung 2010

Die 14. Deutsche Physikerinnentagung findet vom 4. bis 7. November 2010 in München statt. Die Schirmherrschaft für die diesjährige Veranstaltung übernimmt Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung. Veranstalter sind neben der DPG und dem Arbeitskreis Chancengleichheit die beiden Münchner Universitäten sowie verschiedene Max-Planck-Institute und Exzellenzcluster.

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Physikerinnen und Physiker aller Fachrichtungen, steht aber auch all denjenigen offen, die sich für physikalische Themen interessieren. Die Tagung bietet ein vielseitiges Programm mit wissenschaftlichen und gesellschafts-

politischen Vorträgen. Impulse aus der Berufswelt sowie Beiträge zu Fragen der Karriereplanung runden das Programm ab.

Darüber hinaus haben die TeilnehmerInnen in einer Podiumsdiskussion und verschiedenen Postersitzungen ausreichend Gelegenheit für den fachlichen Austausch. Damit das Netzwerken nicht zu kurz kommt, planen die Organisatorinnen ein Konferenzdinner und ein Rahmenprogramm mit Stadtführung und Ausstellungsbesuchen. Für Schülerinnen gibt es neben der Möglichkeit, an den regulären Sitzungen teilzunehmen, ein spezielles Programm, das ihr Interesse an der Physik wecken und fördern soll.

Interessierte können bis zum 13. September 2010 eigene Vorträge anmelden. Eine Förderung von DPG-Mitgliedern über die WE-Heraeus-Stiftung ist möglich. Alle Informationen finden sich unter www.physikerinnentagung.de.

■ jDPG: Sommerexkursion

Die jDPG ist während ihrer Sommerexkursion in diesem Jahr vom 16. bis 21. August zu Gast in der Elbmetropole Dresden, die neben einer vielfältigen Kulturlandschaft viel naturwissenschaftlich-technisches Know-how zu bieten hat. Die Technische Universität, zahlreiche Fraunhofer- und Max-Planck-Institute und nicht zuletzt das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf bündeln Spitzenforschung in vielen Bereichen der Physik. Ein wichtiges Teilgebiet ist die Festkörperphysik, denn in Dresden sind Elektronik- und Halbleiterindustrie zuhause. Die Sommerexkursion macht deshalb unter anderem einen Abstecher zum Halbleiterhersteller Global Foundries.

Ab 14. Juni beginnt die Anmeldung unter www.jdpg.de/sommerexkursion. Dort finden sich auch weitere Informationen.

